

Szene und Kavatine des Romeo

Aus „Romeo und Julia“

V. Bellini
(1801-1835)

Rezit.

Giu - liet - ta, du sollst al - lein, Teu - re, mich hö - ren!
Tu so - la, o mia Giu - liet - ta, mo - di tu so - la!

1 *p*

Ach, eit - les
Ah, va - na

Hof - fen, ver - schlossen für mei - nen Jammer ist das Ohr der Ge - lieb - ten. Wie steh ich
spe - me e sor - da la fred - da sal - ma di mia vo - ce al suo - no; de - ser - to in

tén. *lento*
 ein - sam, ach wie ver - las - sen auf Er - den!
ter - ra ab - ban - do - na - to i - o so - no!

Arie der Irmentraut

Aus „Der Waffenschmied“

A. Lortzing
(1801 - 1851)

Allegretto *spiccato*

18 Welt, du kannst mir nicht ge - fal - len, hast dich förmlich um - ge - kehrt, von den

heut'-gen Män - nern al - len ist auch kei - ner et - was wert, von den heut'-gen Män - nern

al - len ist auch kei - ner et - was wert.

Ich tre - te ein mit Schüch - tern - heit, doch sie ver - liert sich mehr und mehr;

der gro - ße Mann sieht mich nicht an, als ob ich alt und häß - lich wär! Ich sa - ge

p *sosten.* *f*

Ariette der Fatime

Aus „Oberon“

C. M. von Weber
(1786-1826)

Andante amoroso

33

A - ra-bi-ens ein-sam Kind, der Wü-ste Mädchen bloß, die

Kün- ste nicht be-kannt mir sind, zu ziehn der Lie- be— Los. A - ra-bi-ens ein-sam

Kind, der Wü-ste Mäd-chen bloß, gleich ab- ge-pflück - tem Blatt bin

ich, das auf dem Ba - che schwimmt; ein Weil-chen, dann ver - liert es— sich spur-